

Curriculum zur

# **Berufs - und Studienorientierung**

der Melanchthon-Schule Steinatal

Stand: 18.01.2018

Verfasser:

**Tobias Altmann**

**Koordination Studien-und Berufsorientierung**

Steinatal 1, 34628 Willingshausen

Telefon: 06691-80658-0, Telefax: 06691-80658-199

E-Mail: [bs0@melanchthon-schule.de](mailto:bs0@melanchthon-schule.de)

# 1 Allgemeine Zielsetzung

„Wenn ich groß bin, werde ich Baggerfahrer“ oder „Später will ich mal Tänzerin werden“. Diese oder ähnliche Aussagen hören Erziehungsberechtigte häufig, wenn ihre Kinder im Kindergartenalter sind. Zumeist wird sich dieser Wunsch noch häufig ändern, werden doch die Erfahrungen und Erkenntnisse im Laufe der Kindheit größer. Doch bereits im Jugendalter verstummen häufig diese Wünsche und die Frage „Was willst Du denn so machen nach dem Abitur?“ wird eher von außen gestellt, von Eltern, Lehrenden und Freunden.

Dabei ist es nur verständlich, dass Jugendliche sich häufig verunsichert fühlen, wenn sie über die Zeit nach der Schule nachdenken. Ist doch die Vielfalt der Berufs- und Studienmöglichkeiten so groß und unübersichtlich, dass man seine individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie Vorstellungen eines gelungenen Lebens in all seinen Facetten diesen Möglichkeiten nur schwer zuzuordnen vermag. Die Melanchthon-Schule möchte ihre Schülerinnen und Schüler dazu anregen, ihre Berufs- bzw. Studienwahl eigenverantwortlich zu gestalten und zu reflektieren. Dazu organisiert sie insbesondere in der Oberstufe Veranstaltungen, die Orientierung geben und ermöglichen sollen, sich selbstständig und eigeninitiativ um die Zeit nach der Schule zu kümmern.

Die Melanchthon-Schule möchte ihren Schülerinnen und Schülern Hilfestellungen geben, die richtige Wahl zu treffen. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen verändern sich stetig. Dem muss Schule immer wieder neu gerecht werden. Ziel von Schule muss demnach auch sein, Lernende auf die Arbeitswelt vorzubereiten. Dazu müssen sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen weiterentwickelt werden. Für die Ausbildung fachspezifischer Kompetenzen sind zunächst die einzelnen Fächer zuständig. Darüber hinaus hat Schule auch im Blick, fächerübergreifende Fähigkeiten und Fertigkeiten genauso wie Haltungen und Einstellungen zu vermitteln. Die Förderung sozialer Kompetenzen ist daher ein wesentlicher Bestandteil unseres Werteverständnisses. Zu diesen sozialen Kompetenzen gehören unter anderem die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, die Befähigung zu angemessener Kritik und Selbstkritik, Selbständigkeit und Eigeninitiative sowie das Bewusstsein für Konsequenzen des eigenen Handelns. So versuchen wir, die Grundlage für ein gelingendes Leben über die Schulzeit hinaus zu bilden.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Beiträge der einzelnen Fächer zur Berufs- und Studienorientierung im Rahmen des Fachunterrichts und auch darüber hinaus. Im Anschluss daran haben wir eine Liste zusammengestellt, die die unterschiedlichen Aktivitäten geordnet nach Klassenstufe zeigen. Meist sind es verbindliche, teilweise aber auch fakultative Angebote, die Schülerinnen und Schüler während ihrer Zeit an der Melanchthon-Schule wahrnehmen. Diese Aktivitäten sollen als ein Bouquet von Möglichkeiten gesehen werden, sich multiperspektivisch mit Berufs- und Studienmöglichkeiten auseinanderzusetzen.

## 2 Beiträge der einzelnen Fächer zur BSO

Im Folgenden finden Sie die von den einzelnen Fachschaften erarbeiteten Informationen über die jeweiligen Beiträge zur Berufs- und Studienorientierung. Diese fallen sowohl in ihrer inhaltlichen wie auch formalen Gestaltung unterschiedlich aus und beweisen, dass die einzelnen Fachschaften verschiedene Schwerpunkte in ihrer Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern bezüglich der Berufs- und Studienorientierung sehen.

### Deutsch

Grundsätzlich werden durch die Schwerpunkte Rechtschreibung, Grammatik, Halten von Vorträgen o.ä. im Deutschunterricht Fähigkeiten erlernt bzw. vertieft, welche für jeden Beruf von grundlegender Bedeutung sind – sei es im Rahmen eines Bewerbungsverfahrens oder der konkreten beruflichen Tätigkeit.

In allen Jahrgangsstufen sind daher Schwerpunkte wie z.B. Medienerziehung und -kritik, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik, mündliches und schriftliches Argumentieren, Referate halten, Recherchieren und Quellen angeben, Unterschiedliche Textsorten definieren/erkennen und verfassen, Gegenstände und Personen beschreiben im weiten und engen Sinne Teil der Berufsausbildung.

Konkrete auf den Beruf bzw. die Arbeitswelt bezogene Aktivitäten erhalten aufgrund der Sachlogik erst ab der späteren Mittelstufe (Jahrgangsstufe 8) einen festen Platz im unterrichtlichen Geschehen. Zu nennen sind in diesem Kontext folgende Schwerpunkte:

- Einheit zum Thema „Zeitung“/„Zeitschrift“ (Jahrgangsstufe 8; Berufsbilder im Bereich des Arbeitsfeldes „Printmedien“; z.Z. auch in Melanchthon-Stunden der Jahrgangsstufe 8)
- Texte über Berufe und Arbeitswelt (Jahrgangsstufen 8-13; z.B. Kurzgeschichten)
- Textanalyse (Jahrgangsstufen 8-13; z.B. Werbetexte)
- Bewerbungsschreiben (Jahrgangsstufe 9, im Rahmen des Praktikums)
- Erörterung über berufsbezogenes Thema (Jahrgangsstufen 9/10; im Rahmen des Praktikums)
- Rhetorik und Sprachanalyse (Jahrgangsstufen 9/10, Oberstufe; Rede oder Vortrag; Rhetorische Mittel und Figuren u.a.)
- Prüfungs- oder Bewerbungsgespräche (Jahrgangsstufen 8-13)

## Moderne Sprachen im Allgemeinen

„Mit Blick auf Europa als Kultur- und Wirtschaftsraum und die zunehmende Globalisierung gewinnt das Fremdsprachenlernen mit dem Ziel individueller Mehrsprachigkeit weiter an Bedeutung. Die Internationalisierung privater und beruflicher Beziehungen erfordert eine umfassende Kommunikationsfähigkeit in verschiedenen Fremdsprachen sowie interkulturelle Kompetenz. Vor diesem Hintergrund leistet der Fremdsprachenunterricht einen grundlegenden Beitrag zu den Bildungszielen der gymnasialen Oberstufe und vermittelt sprachlich kommunikative Fähigkeiten, die für das Studium, die Berufsausbildung und erfolgreiches Handeln im Beruf erforderlich sind. Er trägt zu einer bewussten Lebensgestaltung und zur gesellschaftlichen Teilhabe junger Erwachsener sowie deren Handlungsfähigkeit im internationalen Kontext bei. [...] Dem schulischen Fremdsprachenunterricht kommt eine besondere Bedeutung für die Entwicklung von Mehrsprachigkeit und im Hinblick auf lebensbegleitendes Sprachenlernen zu.“<sup>1</sup> Als wichtige fachliche Richtschnur für das Fremdsprachenlernen gilt seit 2001 der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (GeR) des Europarats.“<sup>2</sup>

„Ein wesentliches Ziel des Fremdsprachenunterrichts der Oberstufe ist die Befähigung zum mündlichen und schriftlichen Diskurs. Diese Diskursfähigkeit wird verstanden als eine Verstehens- und Mitteilungsfähigkeit, die inhaltlich zielführend, sprachlich sensibel und differenziert, adressatengerecht und pragmatisch angemessen ist. Sie umfasst wichtige interkulturelle Kompetenzen, die im Unterricht zusammen mit den sprachlichen Kompetenzen, im Rahmen einer Auseinandersetzung mit Themen, Texten und Medien integriert erworben werden.“<sup>3</sup>

## Englisch

Das Erlernen der englischen Sprache hat Priorität an der Melanchthon-Schule und erfüllt sowohl in der Sek. I als auch in der Sek. II den oben beschriebenen Bildungsbeitrag. Dies zeigt sich z.B. durch die hohe Stundenzahl in der Sek. I sowie den regelmäßig stattfindenden Leistungskurs in der Sek. II.

---

<sup>1</sup> [www.kerncurriculum.hessen.de](http://www.kerncurriculum.hessen.de): Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe / Englisch, S. 10.

<sup>2</sup> Ebd.

<sup>3</sup> [www.kerncurriculum.hessen.de](http://www.kerncurriculum.hessen.de): Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe / Französisch, S. 10.

Mit Abschluss der Sekundarstufe I erreichen die Lernenden in der Regel das Niveau B1 (GeR). Somit ist es den Schülerinnen und Schülern möglich, „die meisten Situationen zu bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet.“ Darüber hinaus können sie „sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern, über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.“<sup>4</sup>

„Aufbauend auf dem am Ende der Sekundarstufe I erreichten Niveau erweitern die Lernenden im Fremdsprachenunterricht der gymnasialen Oberstufe ihre Kompetenzen in den Zielsprachen.“ Bis zum „Ende der gymnasialen Oberstufe wird den Lernenden im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz das Niveau B2 des GeR (in rezeptiven Teilkompetenzen auch das Niveau C1)“ vermittelt.<sup>5</sup> Auf diesem Niveau können sich Schülerinnen und Schüler „so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Darüber hinaus können sie sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken und einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern.“<sup>6</sup> Bezugnehmend auf die o.g. Niveaustufen erreichen Schülerinnen und Schüler der Melanchthon-Schule in der Regel das Niveau B2, das ihnen durch das Abschlusszeugnis bescheinigt wird. Das Niveau C1 bekommt ein Schüler bescheinigt, wenn er Englisch von der Jahrgangsstufe 5 bis zur Q4 (in der Q-Phase dann in der Form des LKs) absolviert und die Q4 mit mindestens 12 Punkten abschließt. Des Weiteren ist an dieser Stelle hervorzuheben, dass in der verpflichtenden Kommunikationsprüfung im LK die Mündlichkeit gestärkt wird, was ganz im Sinne einer global orientierten Berufs- und Studienorientierung ist. In die gleiche Richtung zielen die neuen Prüfungsformate (ab dem Abitur 2019), die einen mündlichen Prüfungsteil und eine Mediationsaufgabe vorsehen.

Somit ermöglicht „das Beherrschen der englischen Sprache [...] den Lernenden die Teilnahme an der Kommunikation der internationalen Sprachengemeinschaft, insbesondere in den Bereichen Wissenschaft, Medien und neue Technologien. Nicht erst seit Beginn des 21. Jahrhunderts hat sich Englisch als eine der bedeutendsten Fremdsprachen etabliert. Dieser Sachverhalt ist nicht nur der Tatsache geschuldet, dass Englisch in vielen Ländern Muttersprache und in zahlreichen Ländern Amtssprache ist, sondern auch der Tatsache, dass englischsprachige Länder Politik, Wirtschaft und Kultur weltweit nachhaltig geprägt

---

<sup>4</sup> <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm>, letzter Zugriff: 01.04.2017.

<sup>5</sup> <https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/kcgo-e.pdf>

<sup>6</sup> <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm>

haben bzw. prägen. Zudem hat sich Englisch als *lingua franca*<sup>7</sup> zu einer internationalen Verkehrs-, Handels- und Wirtschaftssprache entwickelt, die auf kommunikativer Ebene die verschiedenen Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens vernetzt.“<sup>8</sup>

Inwiefern der Englischunterricht zum BSO-Curriculum der Melanchthon-Schule beiträgt, soll an den folgenden konkreten Unterrichtsbeispielen gezeigt werden:

Klasse 5 – 10: mediation / translation (gängige Prinzipien des Fachunterrichtes Englisch)

Klasse 9 (G8) bzw. Klasse 10 (G9): placement (letter of application, CV, job interview)

E-Phase + Q-Phase: Thematischer Baustein “World of Work”

AG Angebot: Cambridge Certificate (Möglichkeit des Erwerbs des Sprachenzertifikats)

Das o.g. international akkreditierte Sprachenzertifikat ist von Arbeitgebern und Bildungseinrichtungen als Nachweis qualifizierter Sprachkenntnisse geschätzt, insbesondere hat es eine breite Anerkennung als Zugangsvoraussetzung für ein Studium in englischer Sprache sowohl an deutschen als auch an ausländischen Universitäten. Das Cambridge Certificate dient somit der Bescheinigung qualifizierter Englischkenntnisse und ist international bei Bildungseinrichtungen und Unternehmen anerkannt. In den letzten Jahren hat der Fachbereich Englisch bei bekundetem Interesse der Abiturklassen einen freiwilligen Workshop in Kooperation mit der Volkshochschule angeboten. Schwerpunkt des Workshops war der Themenwortschatz „Wirtschaftsenglisch“.

## **Französisch**

Französisch kann an der Melanchthon-Schule als zweite (ab Jahrgangsstufe 7) oder dritte Fremdsprache (ab Jahrgangsstufe 8) gelernt werden.

„Im Rahmen der gesellschaftlich geforderten Mehrsprachigkeit nimmt Französisch eine Schlüsselposition ein. Als Brückensprache erleichtert die französische Sprache das Erlernen weiterer romanischer Sprachen und fördert durch zunehmende Sprachbewusstheit das laterale Fremdsprachenlernen. Französisch ist in wirtschaftlicher, politischer, sozialer und kultureller Hinsicht eine bedeutende Weltsprache: Sie ist in zahlreichen Ländern Mutter-, Amts- und Verwaltungs- oder

---

<sup>7</sup> [www.duden.de/](http://www.duden.de/) Wörterbuch: „Verkehrssprache eines größeren mehrsprachigen Raums“; letzter Zugriff: 01.04.2017

<sup>8</sup> [www.kerncurriculum.hessen.de:](http://www.kerncurriculum.hessen.de/) Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe / Englisch, S. 11.

Zweitsprache und in internationalen Organisationen neben Englisch eine der offiziellen Arbeitssprachen (z. B. UNO, WTO, OECD, ILO, IOC). Kenntnisse der französischen Sprache und Kultur sind demnach Voraussetzung für die Teilnahme am europäischen und internationalen gesellschaftlichen Diskurs.

Zwischen Deutschland und Frankreich bestehen besonders intensive politische und wirtschaftliche Beziehungen: Frankreich ist der wichtigste Handelspartner der Bundesrepublik Deutschland; es gibt zahlreiche deutsch-französische Kooperationen in Bildung, Wirtschaft, Wissenschaft, Technik und Kultur. [...] Französische Sprachkenntnisse sind daher Voraussetzung für viele Studiengänge, berufliche Austauschprogramme und Praktika. Die besonderen Beziehungen zwischen den beiden Staaten werden auf der Grundlage des Elysée-Vertrags durch persönliche und institutionelle Kontakte gepflegt und das Erlernen der Sprache des Partnerlandes wird gefördert. Das Deutsch-Französische Jugendwerk unterstützt vielfältige Programme kultureller, wissenschaftlicher und politischer Art, die die Begegnungen zwischen jungen Menschen beider Staaten fördern.“<sup>9</sup>

Durch verschiedene **Austauschprogramme** ermöglichen wir, Besonderheiten der französischen und frankophonen Kultur kennen zu lernen. Die Melanchthon-Schule unterhält seit vielen Jahren bewährte Austausch mit dem Collège de l’Harteloire in Brest, Frankreich (Jg. 9), dem Collège Jean Moulin in St.-Michel-sur-Orge, Frankreich (Jg. 9) sowie mit dem Cégep Limoilou in Québec, Kanada (Oberstufe). Zudem ermöglichen wir **Individualaustausche** (6 Wochen bis zu 6 Monate) im Rahmen des Voltaire-Programms oder des Brigitte-Sauzay-Programms und unterstützen bei der Planung und Durchführung. Natürlich bieten wir die Teilnahme an **DELF-Prüfungen** an (international anerkanntes Sprachdiplom).

Inwiefern der Französischunterricht zum BSO-Curriculum der Melanchthon-Schule beiträgt, soll an den folgenden Unterrichtsbeispielen gezeigt werden:

#### E.4 Trouver sa place dans la société (Auf der Suche nach dem Platz in der Gesellschaft)

- visions d’avenir (Zukunftsvisionen)
- engagement social (soziales Engagement)
- l’envie d’indépendance (Drang nach Unabhängigkeit)

#### Q1.5 La révolution numérique (Die digitale Revolution)

- usage et consommation (Umgang mit den neuen Medien)

---

<sup>9</sup>www.kerncurriculum.hessen.de: Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe / Französisch, S. 11.

- contrôle et liberté personnelle (Kontrolle und persönliche Freiheit) (Leistungskurs)
- l'accès au savoir dans un monde interconnecté (Zugang zu Wissen in einer vernetzten Welt)

#### Q4.1 Le monde du travail (Arbeitswelt)

- le travail comme moteur de vie (Arbeit als Lebensantrieb)
- hommes et femmes dans le monde du travail (Frauen und Männer in der Arbeitswelt) (Leistungskurs)
- les conflits sociaux dans le monde du travail (soziale Konflikte in der Arbeitswelt)

## **Spanisch**

Die Schüler und Schülerinnen können das Fach Spanisch an der Melanchthon-Schule in der Einführungsphase wählen, somit besteht die Möglichkeit, Spanisch als zweite bzw. dritte Fremdsprache zu erlernen.

„Die spanische Sprache ist mit über 400 Millionen Sprechern nach Chinesisch und Englisch eine der meistgesprochenen Sprachen der Welt. Unter den romanischen Sprachen nimmt das Spanische sogar Platz eins unter den meistgesprochenen Sprachen ein. Das Sprachgebiet umfasst vier Kontinente. Neben Spanien und den hispanophonen Ländern des amerikanischen Kontinents (einschließlich der USA) gibt es Sprecher in Äquatorialguinea, der Westsahara und den Philippinen. Spanisch ist in mehr als 26 Staaten Europas und Amerikas Amtssprache und genießt einen offiziellen Status in der UNO und in zahlreichen weiteren internationalen Organisationen. Als zweite Handelssprache nach Englisch besitzt das Spanische eine Relevanz, die auch und besonders in den wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu Spanien und den lateinamerikanischen Ländern deutlich wird. Gelernt wird das Spanische von mindestens 14 Millionen Menschen in über 85 Ländern und ist in vielen dieser Länder als schulische Fremdsprache oder an der Universität fest verankert.“

Die generelle kulturelle und wirtschaftliche Relevanz der spanischen Sprache wird anhand der Beschreibung des Kerncurriculums für das Fach Spanisch deutlich. Im Unterricht an der Melanchthon-Schule wird diese zusätzlich durch folgende Aspekte unterstützt:



## E2 El mundo del trabajo

- Verfassen von Bewerbungen und Lebensläufen
- Thematisierung verschiedener Berufe

## Q1 Los países del mundo hispanohablante

- Kennenlernen verschiedener spanischsprachiger Länder
- Thematisierung eines längerfristigen Auslandsaufenthaltes nach dem Abitur

## **Russisch**

Russisch kann an der Melanchthon-Schule als 3. Fremdsprache (ab der Jahrgangsstufe 9) gelernt werden.

Die Bedeutung des Russischen im ost- südosteuropäischen Raum kann schwerlich geleugnet werden. In vielen dortigen Ländern spricht oder versteht man Russisch, in einigen wird zudem die kyrillische Schrift genutzt. In Russland selbst ist die Verbreitung anderer Fremdsprachenkenntnisse als der der Muttersprache nicht in dem Maße selbstverständlich wie z.B. in Deutschland. Somit kommt dem Russischen in kommunikativer Hinsicht eine Schlüsselfunktion zu. Ähnliches gilt für das Kennenlernen der Eigenarten der russischen Kultur und Geschichte: Sprachkenntnisse vermögen hier zu einem tieferen Verständnis führen und der interkulturellen Kompetenz dienlich sein.

Trotz der momentan schwierigen außenpolitischen Situation darf nicht übersehen werden, dass die EU im Allgemeinen und Deutschland im Besonderen grundsätzlich um die strategische Bedeutung der wirtschaftlichen Beziehungen zu Russland wissen. Russland ist einer der wichtigsten Handelspartner im europäischen Raum; russischsprachige Fachleute sind in vielen Bereichen gesuchte Leute. Dies gilt für viele Unternehmen, die mit Russland zusammenarbeiten. Darüber hinaus gehört Deutschland traditionell zu dem von Russen am häufigsten besuchten Ausland; die Chance, auf russischsprachige Menschen zu treffen, ist nicht gering. Tatsächlich sprechen auf der Welt ca. 250 Millionen Menschen Russisch; es gehört zudem zu einer der Amtssprachen der United Nations.

Inwiefern der Russischunterricht zum BSO-Curriculum der Melanchthon-Schule beiträgt, soll mit den folgenden Hinweisen aus dem Lehrplan für die E- und Q-Phase gezeigt werden, wo es heißt...

..., dass Sprachverwendungssituationen berücksichtigt werden sollen, die Perspektiven für Studium und Beruf eröffnen und auf den „Arbeitsplatz Europa“ vorbereiten;

..., dass sich die Schülerinnen und Schüler mit der Sprache, der Literatur und kulturell-landeskundlichen Fragen auseinandersetzen sollen, die eine gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Dimension haben.

## **Latein/ Griechisch**

Die Alten Sprachen liefern einen wichtigen Beitrag zur Studienvorbereitung. Der Erwerb des Latinums und des Graecums hat Bedeutung für viele Wissenschaftsbereiche und ist für einige sogar Voraussetzung. Darüber hinaus ist das logische, systematische Arbeiten ein wichtiger Beitrag für das Erlernen qualifizierter Berufszweige.

## **Musik**

Der Beitrag des Faches Musik liegt entsprechend dem Kerncurriculum Musik darin, neben den musikimmanenten Inhalten auch die Einbettung von Musik in die Gesellschaft als wesentlicher kultureller Bestandteil kennen und mitgestalten zu lernen. Dabei werden unmittelbar auch die heute damit verbundenen vielfältigen Berufszweige in ihrer Notwendigkeit und Ausrichtung kennengelernt.

Folgende Lehrplaninhalte sind im Besonderen berufs- und studienorientiert ausgerichtet:

### E1.3 Projekt „Musikkultur“

- Konzert- / Musiktheaterbesuch: Vor- / Nachbereitung, Blick hinter die Kulissen, Musikkritik

- Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung eines eigenen Konzerts
- Interview / Gespräch mit musikalischen Experten (Musiker, Komponist, Produzent, Manager, Agent, Kritiker), Recherche zu Musikerberufen und musiknahen Berufsfeldern

#### Q3.4 Gesellschaftliche Rolle der Musikerin / des Musikers (GK und LK)

- Untersuchen und Analysieren der sozialen Abhängigkeit bzw. Freiheit von Komponistinnen / Komponisten (eventuell im historischen Längsschnitt)
- Recherchieren und Bewerten von Informationen, Fakten und Quellen / Texten zum gesellschaftlichen Status von Virtuosen (z. B. Instrumentalistinnen / Instrumentalisten bzw. Sängerinnen / Sängern oder Pult- und Popstars)
- Kennenlernen von und Gespräche führen mit professionellen Musikerinnen / Musikern auf der Grundlage eigenständig erarbeiteter Leitfragen
- Gesellschaftliche Rolle der Musikerin / des Musikers

## **Kunst**

Der Unterricht im Fach Kunst berücksichtigt die geforderte Berufs- und Studienorientierung in vielfältiger Weise. An Berufsfeldern im visuell-künstlerischen Bereich werden den Schülerinnen und Schülern nähergebracht:

#### Studium der freien Kunst/ Beruf des freien Künstlers

- Informationen zu weiterführenden Ausbildungsgängen, Abschlüssen und Berufsmöglichkeiten nach dem Abitur
- Erprobung und vertiefende Anwendung unterschiedlichster künstlerischer Techniken
- Besuch von Ausstellungen historischer und zeitgenössischer Kunst
- Einladung und/oder Besuch von Stipendiaten im Malerdorf Willingshausen
- Vermittlung von Kontakten in Kunsthochschulen/Besuchsmöglichkeiten zu Tagen der offenen Tür in Kunsthochschulen (i. d. R. Kassel)
- Einzelberatung und Hilfen beim Anfertigen von und Auswahl für Bewerbungsmappen, Hilfen zur Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen

### Studium/ Beruf im Bereich Fotografie

- Einführung in Grundlagen der Fotografie
- bekannt machen mit dem „fotografischen Sehen“
- praktische Erprobung unterschiedlicher fotografischer Bereiche anhand von Aufgabenstellungen von Konkreter Fotografie bis Fotoreportage
- Informationen zu weiterführenden Ausbildungsgängen, Abschlüssen und Berufsmöglichkeiten nach dem Abitur
- Vermittlung von Kontakten in Kunsthochschulen/Besuchsmöglichkeiten zu Tagen der offenen Tür in Kunsthochschulen (i. d. R. Kassel)
- Einzelberatung und Hilfen beim Anfertigen von und Auswahl für Bewerbungsmappen, Hilfen zur Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen

### Studium/ Beruf im Bereich Architektur

- Einführung in Grundlagen der Architektur
- Einführung in die Architekturgeschichte an punktuellen Beispielen
- bekannt machen mit dem Berufsbild/den Aufgabenbereichen des Architekten
- praktische Erprobung unterschiedlicher Bauaufgaben mit Grundrissen, Seitenansichten und Modellbau
- Informationen zu weiterführenden Ausbildungsgängen, Abschlüssen und Berufsmöglichkeiten nach dem Abitur

### Studium/ Beruf im Bereich Produkt-Design

- Einführung in Grundlagen des Designs
- Einführung in die Geschichte des Designs an punktuellen Beispielen
- bekannt machen mit dem Berufsbild/den Aufgabenbereichen des Designers
- praktische Erprobung durch zeichnerische Designlösungen und Modellbau in unterschiedlichen Bereichen (Möbel, Alltagsgegenstände, Autos etc.)
- Informationen zu weiterführenden Ausbildungsgängen, Abschlüssen und Berufsmöglichkeiten nach dem Abitur
- Einzelberatung und Hilfen beim Anfertigen von und Auswahl für Bewerbungsmappen, Hilfen zur Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen

## Studium/ Beruf im Bereich Grafik-Design

- Einführung in Grundlagen und Formen der Bildsprache
- bekannt machen mit dem Berufsbild/den Aufgabenbereichen des Grafik-Designers
- praktische Erprobung durch Aufgabenstellungen in unterschiedlichen Bereichen (z. B. Covergestaltung, Werbung, Webdesign)
- Informationen zu weiterführenden Ausbildungsgängen, Abschlüssen und Berufsmöglichkeiten nach dem Abitur
- Einzelberatung und Hilfen beim Anfertigen von und Auswahl für Bewerbungsmappen, Hilfen zur Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen

Das Fach Kunst vermittelt darüber hinaus eine Vielzahl kreativ-gestalterischer Kompetenzen, die in fast allen Berufsfeldern abstraktes Wissen und kognitive Fähigkeiten sinnvoll ergänzen.

## **Werken**

Eine Besonderheit an der Melanchthon-Schule ist, dass die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, im musisch-künstlerischen Bereich der Oberstufenkurswahl die Kurse Holzwerken und Metallwerken zu belegen. Hierbei ergeben sich Verknüpfungsmöglichkeiten zum Fach Kunst. Es bieten sich eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Berufs- und Studienorientierung der Schülerinnen und Schüler. Im Fach Werken, das unterteilt in die Bereiche Holz und Metall parallel zum Kunstunterricht in der Oberstufe angeboten wird, gibt es verschiedenste Anknüpfungspunkte zu Berufen und Studienmöglichkeiten der beiden Fachgebiete.

In der Unter- und Mittelstufe wird den Lernenden ein Zugang zu den beiden Werkstoffen Holz und Metall geboten. Hier werden durch die Planung und Gestaltung von eigenen, kleineren Projekten erste Kenntnisse mit den unterschiedlichen Werkstoffen erworben. Die Fächer Metall- und Holzwerken werden in der Jahrgangsstufe 7 und 8 im Rahmen der Wahlpflichtfächer für interessierte Schülerinnen und Schüler als Vertiefungsmöglichkeit angeboten.

Beim Eintritt in die Einführungsphase steht den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit offen, sich in die Kurse Metall- und Holzwerken einzuwählen. Beide Kurse werden in die Abiturwertung eingebracht und decken den musisch-künstlerischen Bereich ab.

Für die Einführungsphase ist vorgesehen, an die zuvor theoretisch und praktisch vermittelten Erkenntnisse anzuknüpfen und anhand der Entwicklung und Herstellung von Gebrauchsgegenständen die Grundsätze des Bereichs Design nachzuvollziehen. Hierbei wird exemplarisch die Geschichte des Möbeldesigns behandelt. Anhand der Herstellung von Möbeln (exemplarisch Stühlen) wird sowohl das Prinzip „form follows function“, sowie die ergonomische Gestaltung von Gebrauchsgegenständen verdeutlicht, die bei der Entwicklung eben dieser eine entscheidende Rolle spielt. Auch hier bietet sich die Möglichkeit, wenn technisch umsetzbar, zu einer fächerübergreifenden Arbeit mit dem Fach Kunst.

Die Qualifikationsphase bietet anhand von frei zu wählenden Projekten verschiedene Möglichkeiten, das gestalterische Empfindungsvermögen weiterzuentwickeln. Des Weiteren sollen aufbauende Einblicke in die Geschichte der Produktgestaltung erfolgen.

Über den künstlerisch-ästhetischen Beitrag der beiden Fächer hinaus bieten sie folgende Möglichkeiten der Berufs- und Studienorientierung:

#### Berufsfelder / Studienrichtungen der Holztechnik

- Überblick über die historische Entwicklung des Tischler- und Schreinerhandwerks
- Zusammengesetzte Produkte aus Holz und Holzwerkstoffen planen und fertigen
- die Anforderungen an das Produkt aus Holz, sowie die Qualitätskriterien (Funktion, Maßhaltigkeit, Oberflächengüte) erfassen
- die Auswahl von geeigneten Holzarten unter Berücksichtigung von deren Eigenschaften unter ästhetischen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten
- Erstellen von Skizzen und Zeichnungen von konstruktiven Lösungen der Produkte aus Holz
- Planung der Arbeitsschritte und der Auswahl der dazu geeigneten Werkzeuge (Mess- und Anreißwerkzeuge, Handwerkzeuge, handgeführte Maschinen)
- Prüfen der fertigen Produkte anhand von gegebenen und eigenen Qualitätskriterien (Oberflächengüte und Maßgenauigkeit), präsentieren der eigenen Produkte aus Holz

Die oben aufgeführten Ziele des Werkunterrichts Holz sind Bestandteil der Lernfelder 1 und 2 für holztechnische Berufe (Einfache Produkte aus Holz herstellen / Zusammengesetzte Produkte aus Holz und Holzwerkstoffen herstellen).

#### Berufsfelder / Studienrichtungen der Metalltechnik

- Überblick über die historische Entwicklung des Metallbaus und des Schmiedehandwerks

- Planung und Fertigung eines Produktes aus Metall, zusammengesetzt aus mehreren Einzelteilen
- das Erstellen von Teilzeichnungen und Skizzen von Bauelementen, sowie das Erstellen von Stücklisten erstellt
- theoretische Grundlagen zum Bedienen der Metallbearbeitungsmaschinen und Werkzeuge werden erarbeitet, sowie praktisch angewendet
- das Planen der Arbeitsschritte zur Fertigung eines Produktes aus Metall, sowie dessen Fertigung mit den erforderlichen Werkzeugen (Bankwerkzeuge, Elektrowerkzeugen), Werkstoffen, Halbzeugen und Hilfsmitteln
- fachgerechter Maschineneinsatz bei der Fertigung des Produktes aus Metall unter Berücksichtigung der technologischen Daten und deren Berechnung
- die Bestimmungen des Arbeits- und des Umweltschutzes werden bei der Umsetzung des eigenen Projektes beachtet
- Beurteilung der gefertigten Arbeit anhand von eigenen und gegebenen Qualitätskriterien (Maßhaltigkeit und Oberflächengüte), präsentieren der eigenen Produkte aus Metall

Die oben aufgeführten Ziele des Werkunterrichts Metall sind Bestandteil der Lernfelder 1 und 2 für metalltechnische Berufe (Fertigen von Bauelementen mit handgeführten Werkzeugen / Fertigen von Bauelementen mit Maschinen).

## **Darstellendes Spiel**

Das Fach Darstellendes Spiel kann an der Melanchthon-Schule Steinatal als ästhetisches Fach in den Jahrgangsstufen 7 und 8 sowie von Beginn der Einführungsphase an bis zum Ende des zweiten Halbjahres der Qualifikationsphase belegt werden.

Vor allem im Bereich der überfachlichen Kompetenzen (soziale, personale, Selbstregulationskompetenz, Involvement, wertbewusste Haltungen, interkulturelle Kompetenz) leistet Darstellendes Spiel einen wertvollen Beitrag zur Vorbereitung auf das Berufsleben:

- Das soziale Lernen in Spielsituationen und realer Situation des gemeinsamen praktisch-interaktiven Arbeitsprozesses stellt hohe Anforderungen an Empathie, Rücksichtnahme, Selbstreflexion sowie Selbstbewusstsein. Die Schülerinnen und Schüler bewegen sich im Spannungsfeld zwischen Dominanz und Zurücknahme (Selbstregulationskompetenz): Einerseits ist es notwendig eigene Ideen verbalisieren, vertreten und umsetzen zu können. Auf der anderen Seite erkennen die Schülerinnen und Schüler, dass es unterschiedliche Wahrnehmungen und Interpretationen gibt und diese nebeneinander gelten dürfen, sodass eigene Vorstellungen relativiert werden. Kritik muss in diesem Zuge angemessen formuliert und differenziert geäußert, aber auch

aufgenommen und konstruktiv verarbeitet werden. Kompromisse sind unabdingbar, um Impulse der Mitspieler zu verarbeiten (Team- und Kommunikationsfähigkeit). Die Schülerinnen und Schüler erfahren eine Differenz zwischen Fremd- und Selbstwahrnehmung ihres Handelns, was eine wichtige Voraussetzung zur Ausbildung einer inneren Balance zwischen eigenen Wünschen und Ansprüchen anderer darstellt.

- Die Konzentrationsfähigkeit wird trainiert, Spontaneität aus-, Hemmungen abgebaut, starre Verhaltensmuster aufgebrochen, indem Schülerinnen und Schüler sich mit Sichtweisen anderer auseinandersetzen. Wirklichkeiten werden dabei gespiegelt und in Frage gestellt, alternative Wirklichkeiten werden entworfen, gestaltet und präsentiert. Beim zielgerichteten aber ergebnisoffenen Probehandeln vollzieht sich die Erkenntnisbildung durch konkrete Erfahrung. Problemlösendes Denken sowie das Denken in Modellen und symbolischen Zusammenhängen (Problemorientierung) wird gefördert.
- Erfahrungen von Selbstwirksamkeit werden gemacht, indem Schülerinnen und Schüler erleben, aktiv gestaltend auf die Umwelt einwirken zu können. Sie erhalten Anerkennung und Bestätigung, dass sie selbst als Teil eines Ganzen bedeutsam sind.
- Darstellendes Spiel ist stark projektorientiert, da auf der Vorbereitung, Präsentation und Reflexion eigener Projekte das Hauptaugenmerk des Unterrichts liegt. Die Projekte werden verschiedentlich präsentiert (öffentliche Aufführung, Werkschau, jahrgangsinterne Aufführung). Dies macht notwendig, dass Schülerinnen und Schüler verantwortlich als Teil einer Gruppe handeln und etwas durchhalten und abschließen lernen. Ergebnisse der Theaterarbeit werden der Beurteilung durch ein Publikum vorgelegt. Dieser Ernstcharakter ist ein spielerischer Vorgriff auf „erwachsene“ Situationen.
- Der Körper dient beim Darstellenden Spiel als zentrales Ausdrucks- und Gestaltungsmittel. Verbale und nonverbale Kommunikation als künstlerisches Mittel sowie als Mittel der Verständigung kommt zum Einsatz, ihre Wirkung wird reflektiert und kann so zu einem bewussteren Umgang mit ihr führen. Indem die Schülerinnen und Schüler körperliche und stimmliche Präsenz entwickeln, wird ihre Präsentationsfähigkeit geschult. Zudem wird das eigene Ich mit seinen Möglichkeiten und Grenzen bewusst wahrgenommen und die eigene Wirkung auf andere erlebt.
- Neben der Förderung der eigenen Kreativität wird den Schülerinnen und Schülern die Teilhabe an kultureller Praxis über die Schulzeit hinaus ermöglicht. Sie erwerben Orientierungswissen in den Bereichen Theatertheorie und -geschichte (theatrale Ausdrucksträger und Zeichen, theaterspezifische Techniken und Gestaltungsmittel, theatrale, formale und dramaturgische Strukturen, Spielkonzepte), und entwickeln eine theatrale Wahrnehmungs-, Handlungs- und Reflexionskompetenz sowie eine differenzierte Wahrnehmungs-, Diskurs- und Beurteilungsfähigkeit.



## Evangelische/ Katholische Religionslehre

Das Fach Religion ist an der Melanchthon-Schule mit einem sozial-diakonischem Schwerpunkt angelegt. Dabei werden von der Unterstufe bis hin zur Oberstufe immer wieder freiwillige und verpflichtende Projekte durchgeführt, die soziale und diakonische Arbeit in den Blick nehmen. Dabei arbeitet die Melanchthon-Schule mit Partnern und hier in besonders mit der Hephata-Diakonie zusammen. Durch Projekte, Begegnungstage und gemeinsame Projekte mit Menschen mit Behinderung kommen die Schülerinnen und Schüler immer wieder mit sozial-diakonischen Einrichtungen und den dort vorhandenen Berufsbildern in Kontakt.

Im Besonderen trägt das sozial-diakonische Praktikum in der Jahrgangsstufe E1 zum BSO-Curriculum der Melanchthon-Schule bei. Hier haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit auf freiwilliger Basis in einer sozial-diakonischen Einrichtung ihrer Wahl ein Praktikum über das gesamte Schulhalbjahr der E1 mit zwei Wochenstunden zu absolvieren. Die Schülerinnen und Schüler werden hierfür an einem Schulnachmittag vom regulären Religionsunterricht freigestellt, in einer Kontaktstunde pro Woche von einer Lehrkraft begleitet und einmal in der Praktikums-einrichtung besucht. Neben den sozial-diakonischen Aspekten des Praktikums lernen die Schülerinnen und Schüler hier bestimmte Berufsbilder genauer kennen, können sich in den entsprechenden Aufgabenbereichen ausprobieren und erleben Entwicklungen in den Einrichtungen über ein Halbjahr hinweg. Dabei wird das Bewusstsein für Eigenverantwortlichkeit, Rücksichtnahme und Einsatzbereitschaft in der Arbeitswelt gefördert. In einem Praktikumsbericht setzen sich die Schülerinnen und Schüler rückblickend und reflektierend unter anderem mit der Einrichtung und den Tätigkeitsbereichen / Berufsfeldern auseinander.

Neben unregelmäßigen Projekten sind folgende fester Bestandteil des Fachcurriculums Religion an der Melanchthon-Schule:

Klasse 6	Begegnung mit Menschen mit Behinderung (Hephata – HSS)
Klasse 9/ 10	Sommerwerkstatt mit verschiedenen Einrichtungen Hephatas
E1	Sozial-diakonisches Praktikum

## Geschichte

Der Beitrag des Faches Geschichte liegt gemäß dem Kerncurriculum darin, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ein „reflektiertes Geschichtsbewusstsein“ zu entwickeln, um „geschichtliche Voraussetzungen und Entwicklungsperspektiven der gegenwärtigen Gesellschaft zu erkennen [...] und auf dieser Grundlage

Entscheidungen zu treffen.“ (S. 10) Die Lernenden sollen befähigt werden, „an der Entwicklung der gegenwärtigen Welt als mündige Bürgerinnen und Bürger teilnehmen zu können.“ (S. 10)

Neben einer allgemeinbildenden Ausrichtung des Geschichtsunterrichts verfolgt der Oberstufenunterricht generell das Ziel der Studienorientierung, z. B. durch Einführung in das wissenschaftspropädeutische Arbeiten.

- diskursive Gespräche
- Präsentationen
- Projekte zur politischen Bildung (Zeitzeugengespräche, DDR-Projekt, Besuch von Gedenkstätten)
- Quellenarbeit, Textanalyse
- vertiefende Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Analysen, Darstellungen und Kontroversen u.a.

## **Politik und Wirtschaft**

Der Beitrag des Faches Politik und Wirtschaft liegt gemäß dem Kerncurriculum Hessen für die Sekundarstufe I darin, die Fähigkeiten zu fördern, „die es den Lernenden ermöglichen, als mündige Person [...] an der demokratischen Öffentlichkeit und dem Wirtschaftsleben teilzunehmen“ (S. 11, Teil B.3). Schülerinnen und Schüler „ihre Handlungsalternativen als (zukünftige) Erwerbstätige wie als Konsumenten einschätzen, bewerten und gestalten können.“(ebd.) Dabei sollen folgende Handlungskompetenzen erworben werden: „Entscheidungen über die eigene (Aus-)Bildung und Berufswahl unter Berücksichtigung eigener Interessen sowie der Anforderungen und des Wandels der Arbeitswelt [zu] treffen, bei diesen Entscheidungen die Chancen und Risiken, die mit den angestrebten Zielen (z. B. Selbstständigkeit, Beschäftigung in der Privatwirtschaft oder dem Öffentlichen Dienst) verbunden sind, angemessen [zu] berücksichtigen“(ebd., S. 24, Kap. 6).

Insbesondere trägt der Unterricht im Fach Politik und Wirtschaft zum BSO-Curriculum bei

- Informationen zum Girls-Day bzw. Boys-Day (Jg. 7)
- Betriebserkundung Amtsgericht (Jg. 8)
- Bewerbungsverfahren kennen lernen, Bewerbungstraining (Jg. 10)

- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des zweiwöchigen Betriebspraktikums (Jg. 10)
- Betriebserkundung Volkswagen Baunatal (Jg. 10)

In der Sekundarstufe II sieht das Kerncurriculum in der Einführungsphase im Themenfeld „Leben und Arbeiten in einer sich wandelnden Gesellschaft“ vor, dass sich Schülerinnen und Schüler „Kriterien der Ausbildungs- und Berufswahl in einer sich verändernden Gesellschafts- und Wirtschaftswelt“ (Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe, S. 33, E1.1). Neben der Erweiterung und Vertiefung der ökonomischen Bildung (Q2: Wirtschaft und Wirtschaftspolitik in der sozialen Marktwirtschaft, bes. Q2.4: Arbeitsmarkt und Tarifpolitik, ebd., S. 42) erfolgt eine weitere Berufsorientierung durch Veranstaltungen (z. B. „Abitur... – und dann?“, Ende Jg. Q1).

## **Erdkunde**

Das Fach Erdkunde vermittelt projektorientiert in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 8 im Querschnitt aller Fächer grundlegende Einsichten über den Menschen in seiner Beziehung zu Zeit und Raum und der sich daraus ergebenden Interdependenzen. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei unterschiedliche Phänomene kennen, erwerben Kompetenzen für geografische Fragestellungen, z.B. Planet Erde, Leben in verschiedenen Landschaftszonen, Kräfte der Natur, Europa wächst zusammen, die Welt im 21. Jahrhundert und ihre Abhängigkeit von geografischen Gegebenheiten (an den Beispielen Afrika und Indien).

Aufbauend auf die Sachkundearbeit in den Grundschulen steht in Jahrgangsstufe 5 die Erkundung Deutschlands auf dem Lehrplan. Dabei geht es neben der Vermittlung topografischer Kenntnisse, die vor allem der Orientierung in Deutschland dienen, darum, mit der naturräumlichen Gliederung Deutschlands vertraut zu werden. Die Besonderheit des Raums wird dabei schrittweise erfasst, indem sich die Schülerinnen und Schüler vom Nahen (Deutschland) zum Fernen (Europa, die Welt) bewegen und eine selbstständige Überprüfung des jeweils Gelernten vornehmen.

Projektorientiertes und selbstständiges Arbeiten steht im Vordergrund. So entwickelte die Fachgruppe zum Beispiel das mehrtägige Projekt „Melanchthon und seine Zeit“ für die neu aufgenommenen Lernenden. Ziel ist hierbei, ihnen den Prozess des Vertraut-Werdens mit der neuen Schule und deren Namenspatron zu erleichtern.

In der Jahrgangsstufe 8 ist ein „Afrika-Projekttag“, eine Exkursion in den Botanischen Garten in Marburg oder die Tropenhäuser nach Witzenhausen vorgesehen. Hier steht entweder die Ökologie des Regenwaldes, die Ausstattung und seine Entwicklung oder die Entwicklung des Naturraumes im Mittelpunkt. Zusätzlich wird Erdkunde in den Einführungsphasen I und II auch als Wahlmöglichkeit bilingual angeboten.

## **Mathematik**

Das Fach Mathematik bietet als typische Hilfswissenschaft für andere Fachgebiete einen thematisch breiten Einblick in mathematische Anwendungen verschiedener Fachdisziplinen und somit Einblicke in viele Berufsfelder des Mathematikers. Durch die Problemstellungen, die im Unterricht aus den verschiedenen Fachgebiete, wie Chemie, Biologie, Pharmazie, Wirtschaftswissenschaften etc., mathematisch bearbeitet werden, werden für mathematische Berufe berufstypische Problemstellungen bearbeitet. Außer diesen Einblicken in verschiedene Berufsfelder werden den Schülerinnen und Schülern auch durch die im Unterricht gewählte Methodik typische Arbeitssituationen in interdisziplinären Teams vermittelt und kooperatives Arbeiten gefördert.

Als festes Element nehmen Schülerinnen und Schüler der Leistungskurse Mathematik am jährlich stattfindenden „Tag der Mathematik“ teil. Hier werden neben mathematischen Wettbewerben auch Vorträge zu verschiedenen mathematischen Berufen gehalten und somit Berührungspunkte in aktuelle Entwicklungen der Berufswelt von Mathematikerinnen und Mathematikern geboten.

## **Informatik**

Der Beitrag des Faches Informatik wird im Kerncurriculum Informatik in Abschnitt 2.1 trefflich umrissen:

„Unsere hochtechnisierte und globalisierte Welt ist durchgängig von Informatiksystemen geprägt, wodurch sich die Lebens- und Arbeitsbedingungen in unserer Gesellschaft mit hoher Dynamik verändern. Der Informatikunterricht trägt wesentlich zu den Bildungszielen der gymnasialen Oberstufe bei, da er sich mit den Grundlagen und Anwendungen von Informatiksystemen beschäftigt und somit auf die Bewältigung zukünftiger Lebenssituationen in einer hochgradig von

solchen Systemen durchdrungenen Gesellschaft vorbereitet. Er befähigt die Lernenden, Informatiksysteme in unterschiedlichen Lebensbereichen zu entdecken, zu dekonstruieren und zu bewerten.“<sup>10</sup>

Insbesondere trägt der Informatikunterricht zum BSO-Curriculum bei durch

- die Vermittlung von informationstechnologischer Grundkenntnis (ITG),
- fächerübergreifende und anwendungsorientierte Programmierprojekte,
- die Anwendungsvermittlung von im Studien- und Berufsumfeld verwendeten Programmen, Programmierkonzepten und -sprachen
- AG-Angebote zur Robotik (bzw. im Wahlunterricht)
- Einbindung von Ersterfahrungen im Berufspraktikum in den Unterricht

## Physik

Gemäß dem Kerncurriculum „leistet der Physikunterricht einen Beitrag zu anderen Fächern und zur Vorbereitung auf technische Berufe bzw. weiterführende Bildungsgänge, indem er ein anschlussfähiges Orientierungswissen vermittelt.“ (Kerncurriculum Sek I, S.11)

Außerdem besteht der Beitrag des Faches in der Förderung des „Verständnis für den Vorgang der Abstraktion und Idealisierung, die Fähigkeit zu empirisch begründeten Schlussfolgerungen, Sicherheit im Umgang mit Kalkülen, Einsichten in die Mathematisierung von Sachverhalten und die Besonderheiten naturwissenschaftlicher Methoden, Entwicklung von Modellvorstellungen und deren Anwendung auf die belebte und unbelebte Natur sowie das Verständnis naturwissenschaftlicher Theorien in ihrer Funktion der Beschreibung und Erklärung naturwissenschaftlicher Zusammenhänge.“ (Kerncurriculum Oberstufe, S.10)

Insbesondere lernen die Schüler „mit der physikalischen Systematik umzugehen und sich mit der wissenschaftlichen Arbeitsweise auseinanderzusetzen. Dies zielt darauf, dass die Lernenden die Auswirkungen der aus physikalischen Erkenntnissen hervorgegangenen technischen Entwicklungen auf verschiedene Lebensbereiche einschätzen können. Damit verbunden ist die Einsicht, dass Physik und Technik infolge ihrer mitunter rasanten Entwicklung das zunehmend

---

<sup>10</sup> Kerncurriculum Informatik, S.10, HKM 2016

technisierte Leben in einer modernen Gesellschaft prägen und Eingang in viele berufliche Tätigkeitsfelder gefunden haben und zunehmend finden werden.“  
(ebd.)

Der Physikunterricht trägt somit Themengebieten wie z.B.

- „Energie in Umwelt und Technik“ (derzeit ab Kl. 8)
- „Technik im Dienst des Menschen“ (derzeit ab Kl. 8)
- „Elektrische und Magnetische Felder“ (Q1)
- „Röntgenstrahlung“ (Q3)

zum BSO-Curriculum bei, indem dort

- inhaltliche Grundlagen für Berufe und Studiengänge in Technik, Naturwissenschaft und Medizin gelegt werden,
- Anwendungen physikalischer Inhalte und Arbeitsweisen in Alltag, beruflichen Umfeldern und anderen Fachwissenschaften aufgezeigt werden,
- die Fähigkeiten zum Anwenden und Reflektieren naturwissenschaftlicher Methoden und zum schlussfolgernden Denken und Argumentieren gefördert werden.

## Chemie

Das Kerncurriculum Chemie zeigt den Beitrag des Faches Chemie zur Lebens- und Arbeitswelt auf. Der Beitrag zur *Bildung* der Schüler, insbesondere Oberstufenschüler, wird im folgenden bearbeiteten Ausschnitt des Kerncurriculums deutlich (S.11f). Wesentliche „berufsbildende Befähigungen“ wurden hervorgehoben.

In einer technisch-naturwissenschaftlich orientierten Gesellschaft ist es unabdingbar, vorausschauend zu denken sowie planvoll und zielgerichtet zu handeln. Im Chemieunterricht werden diese Fähigkeiten durch den Prozess der chemisch-naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung in besonderem Maße geschult. Dieser anspruchsvolle Weg hin zur fachspezifisch korrekten Erklärung der stofflichen Welt erfordert und fördert Geduld, Genauigkeit, Sorgfalt und Ausdauer. Die Beschäftigung mit aktuellen, wichtigen Themen versetzt die Lernenden in die Lage, sich in einer technisch geprägten Lebens- und Arbeitswelt zu orientieren, selbst aktiv zu werden und an demokratischen Entscheidungsprozessen teilzunehmen. Durch die experimentelle und theoretische Auseinandersetzung werden

überfachliche Qualifikationen wie Organisations- und Zeitmanagement, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Leistungsbereitschaft erreicht. Schülerversuche sind in besonderem Maße geeignet, diese Kompetenzen aufzubauen. Außerdem fördern sie logisches Denken und Transferdenken.

Die Planung und Durchführung von Experimenten sensibilisiert die Lernenden darüber hinaus für Gesundheits- und Arbeitsschutzmaßnahmen. Komplexe Zusammenhänge mittels Fachsprache, besonders durch Reaktionsgleichungen, darzustellen und zu kommunizieren, erfordert ein hohes Maß an Exaktheit und schult die formale und systematische Ausdrucksfähigkeit.

Die Lernenden bauen bei der Auseinandersetzung mit der stofflichen Welt und der Erklärung des submikroskopischen Aufbaus mit Hilfe von Modellen schrittweise Abstraktionsfähigkeit und analytisches Denken auf. Diese Kompetenzen befähigen sie, die Bedeutsamkeit naturwissenschaftlicher Errungenschaften und Weiterentwicklungen zu erfassen. Naturwissenschaftlich-technischer Fortschritt birgt grundsätzlich Chancen und Risiken, die erkannt, bewertet und beherrscht werden müssen. So können die Lernenden Verantwortung für sich und die Gesellschaft übernehmen. Traditionell ist Deutschland ein naturwissenschaftlich-technisch geprägtes Land, Chemie und Chemietechnik bilden einen bedeutenden Teil unserer kulturellen Identität. Die chemische Industrie ist eine Schlüsselindustrie, deren Forschungen, Erkenntnisse und Produkte für moderne Gesellschaften unverzichtbar sind. Auf ihr begründen sich der Wohlstand und die Stellung Deutschlands in der Welt. Ihre Errungenschaften, wie z. B. die Entwicklung und Anwendung von neuen Verfahren, dienen der Verbesserung der Lebensqualität, der Erhaltung ökonomischer und ökologischer Bedingungen und sind oftmals die unabdingbare Voraussetzung für neue Erkenntnisse in anderen Disziplinen. Globale Herausforderungen, insbesondere Energie-, Rohstoff- und Umweltprobleme sind nur mit chemisch-technischen Kenntnissen zu bewältigen. Zum einen legt der Chemieunterricht Grundlagen zum Verständnis dieser Zusammenhänge und zum anderen werden den Lernenden allgegenwärtige chemische Vorgänge und Prozesse in Schule, Alltag, Umwelt und im eigenen Körper verdeutlicht. Dies ermöglicht den Lernenden, Handlungen und Haltungen im Hinblick auf persönliche Lebensweise und Lebensstandard zu hinterfragen. Die im Chemieunterricht zu erwerbenden Kompetenzen, die Lernende befähigen, in der globalen und sich verändernden Welt zu bestehen, und die auf chemisch-naturwissenschaftliche Berufe vorbereiten, werden besonders in einem kontextbasierten Chemieunterricht erworben und tragen zu einer modernen Allgemeinbildung bei.

Im unterrichtlichen Zusammenhang gelingt dies beispielsweise...

- durch Labortätigkeiten (Titration, Analysen aller Art, Messen, Berechnen, ...), die auf ganze ausbildungs- und studienbezogene Berufsreihen (CTA, MTA, NTW-Tätigkeiten und -Studiengänge, ...) vorbereiten.
- durch den Besuch außerschulischer Lernorte (Bergwerk Merkers in Klasse 10) und der Labore der Universität zu Marburg (optional in der Q-Phase)

- durch die Möglichkeit, ab der E-Phase Schwerpunkte setzen, sowie beispielsweise jede Naturwissenschaft dreistündig besuchen zu können (im zweiten Halbjahr sogar eine davon vierstündig).
- durch spiralcurricular angeordnete Themenbereiche, die dazu beitragen, fachspezifische Arbeitsweisen und Inhalte nachhaltig zu verfestigen.

## **Biologie**

Ziel des Biologieunterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist gemäß KCGO, dass Schülerinnen und Schüler die wesentlichen Kompetenzen erwerben mit denen sowohl ein Hochschulstudium als auch eine berufliche Ausbildung zu ermöglichen sind.

Für das Fach Biologie sind dies neben den überfachlichen (siehe KCGO S. 7- 10) folgende Kompetenzen:

- Erarbeitung und Anwendung fachlicher Kenntnisse
- Erkenntnisgewinnung und Fachmethoden
- Kommunikation in naturwissenschaftlichen Zusammenhängen
- Bewertung und Reflexion

Insbesondere trägt der Biologieunterricht der Melanchthon-Schule durch einen ganztägigen Besuch der Universität Marburg zum Thema „Gentechnik“ zum BSO-Curriculum bei. Hierbei werden zwei Aspekte besonders gefördert.

1. Die Schüler und Schülerinnen des Leistungskurses Biologie führen an diesem Tag wichtige Labortätigkeiten (z. B. Umgang mit Eppendorfpipetten, sehr sorgfältiges Arbeiten zum Teil mit sterilen Gegenständen) und Analysemethoden (z.B. Elektrophorese, Polymerasekettenreaktion) eigenständig durch. Dieser Aspekt trägt neben den im Unterricht durchgeführten Versuchen im Wesentlichen zum Erwerb einer biologischen Handlungskompetenz in Bezug auf die Fachmethoden bei.
2. Die Vor- und Nachbesprechung der Versuche wird von wissenschaftlichen Mitarbeitern der Universität durchgeführt. Hier werden den Schülern und Schülerinnen die Bedeutung der wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung, der richtige Umgang mit der Fachsprache und Reflexion der eigenen Ergebnisse (z. B. durch Fehleranalyse) verdeutlicht.



## Sport

Der Beitrag des Fachbereichs Sport liegt unter anderem darin, Schülerinnen und Schüler zu „Sportmentoren“ und/oder „DFB-Junior-Coaches“ auszubilden. In beiden Fällen lernen sie, selbst Verantwortung für sich bzw. eine von ihnen betreute und angeleitete Gruppe von Menschen zu übernehmen.

Um Sportmentor zu werden, durchläuft man eine fünftägige Ausbildung bei der Hessischen Turnjugend in Alsfeld. Es schließt sich eine Ausbildungszeit von drei Halbjahren an der Schule an: Im ersten Drittel unterstützt man die Schulsozialarbeiterin in der Spiellothek, indem man hier Pausenaufsichten übernimmt oder aber ein Bewegungsangebot für die Pausen organisiert und betreut. Im zweiten Halbjahr assistiert man einem Sportmentor oder Sportlehrer in dessen AG, während man im dritten und letzten Ausbildungshalbjahr eine eigene AG anbieten darf.

Das Ausbildungsangebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler zwischen 14 und 17 Jahren, die stabile schulische Leistungen zeigen, verantwortungsbewusst sowie zuverlässig sind und bereit, sich ehrenamtlich zu engagieren. Die Gesamtkosten für die Ausbildung belaufen sich auf 50 Euro, wobei 30 Euro vom Schüler selbst gezahlt werden müssen und 20 Euro von der Schule und dem SC Steinatal übernommen werden.

Neben der Möglichkeit, als Sportmentor eine eigene AG anzubieten, arbeitet man bei der Planung und Durchführung von Sportfesten und Turnieren mit, begleitet Wettkampfmannschaften zu „Jugend trainiert für Olympia“, darf in der Oberstufe die Skikursfahrt als Betreuer begleiten und darf die Halle – nach Absprache mit einem sich in der Nähe befindlichen Sportlehrer – in Freistunden für sportliche Aktivitäten nutzen.

Die Ausbildung zum DFB-Junior-Coach wurde im Sommer 2016 zum ersten Mal an der Melanchthon-Schule durchgeführt. In diesem Rahmen werden (in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fußball-Bund) Schülerinnen und Schüler ab einem Alter von 15 Jahren zu Fußballtrainern ausgebildet; mit dem erfolgreichen Absolvieren des Lehrgangs legen sie den Grundstein für eine mögliche Trainerlaufbahn. Angestrebt wird zudem eine Verzahnung mit der Vereinsarbeit (insbesondere im Nachwuchsbereich) der umliegenden Fußballvereine in der Schwalm. Neben dem sportspezifischen Wissen sind auch andere Bereiche (z.B. die Persönlichkeitsentwicklung) Teil der einwöchigen Ausbildung.

### 3 Relevante Bausteine zur Berufs- und Studienorientierung nach Jahrgangsstufen

Jahrgang	BSO-Element	Organisation/ Durchführung	Ziel	Kooperation
Ab 5	Diverse Arbeitsgemeinschaften	Fachschaften	Engagement und Mitarbeit in außerunterrichtlichen Gruppen zur Bereicherung des schulischen Lebens an der Melanchthon-Schule, auch um persönliche Interessen und Stärken weiter auszubauen	
Ab 5	Musizieren in Schulensembles	FS Musik	Mitgestaltung des kulturellen Lebens an der MSS, Vorstufe für eine mögliche Ausbildung zum Berufsmusiker	Partnerschulen, Ausbildungsstätten (Musikschulen, Fachschulen, Hochschulen)
6	Präventionstag „Rauchen“	Dönch-Maikranz Wagner	Gesundheit am Arbeitsplatz. Erfahren, dass das Rauchen von Tabakwaren gesundheitsschädigende Wirkungen hat. Erkennen, dass Kommunikationsfähigkeit hilft, eigene Wünsche zu formulieren. Selbstbewusstsein stärken.	
6	Melanchthon-Stunden „Medienerziehung“	Fachschaften	Chancen und Risiken neuer (sozialer) Medien erkennen, Medien effektiv einsetzen (Präsentationen, Recherche, Tabellenkalkulation)	
7	Girls-/Boys-Day	Klassenlehrer	Einblick in Berufe, die typischerweise von Mädchen (Boys-Day) bzw. von Jungen (Girls-Day) ausgeübt werden	Unternehmen der Region

<b>Jahrgang</b>	<b>BSO-Element</b>	<b>Organisation/ Durchführung</b>	<b>Ziel</b>	<b>Kooperation</b>
7	Präventionstag „Alkohol“	Dönch-Maikranz Wagner Herrmann	Gesundheit am Arbeitsplatz. Wirkungen von Alkohol erfahren und nachempfinden. Auseinandersetzung mit dem Jugendschutzgesetz	„Tom und Lisa“
7	„Buddy-Projekt“	Kurz Michel	Schülerinnen und Schüler agieren als „Mentor“ für die neuen Fünftklässler	
Ab 8	Prüfungs- und Bewerbungsgespräche	FS Deutsch	Sicheres Auftreten in Prüfungs- und Bewerbungssituationen	
8	Präventionstag „Illegale Drogen“	Dönch-Maikranz Wagner	Gesundheit am Arbeitsplatz. Gefahren und gesundheitliche Auswirkungen von illegalen Drogen kennenlernen	
8	Projekt „Zeitung und Zeitschrift“	FS Deutsch	Kennenlernen von Berufsfeldern im Bereich Printmedien	
8	Ein Tag am Amtsgericht	FS Politik & Wirtschaft	Kennenlernen von Arbeitsbereichen im juristischen Umfeld	Richter des Amtsgerichts Treysa
9	Melanchthon-Stunden „Globales Lernen“	Diverse Fachschaften	Sensibilisierung für Globalisierung, Staatenvielfalt, Kulturen, Flora und Fauna, Unterentwicklung, politischen Wandel im globalisierten Kontext sowie Friedens-erziehung	

<b>Jahrgang</b>	<b>BSO-Element</b>	<b>Organisation/ Durchführung</b>	<b>Ziel</b>	<b>Kooperation</b>
9/ 10	Bewerbungsschreiben	FS Deutsch	Verfassen eines angemessenen Bewerbungsschreibens	
9/ 10	„Rhetorik und Sprachanalyse“	FS Deutsch	Kennenlernen und Anwenden von rhetorischen Mitteln und Figuren	
10	Betriebspraktikum	FS Politik & Wirtschaft	Kennenlernen von und Sich-Orientieren in Betrieben und Unternehmen	Unternehmen und Betriebe der Region
10	RequiSit	Dönch-Maikranz Wagner	Auseinandersetzen mit den Gefahren von Suchtmitteln durch authentische Erfahrungen der Gruppenmitglieder von RequiSit	RequiSit Theatergruppe
10	Ausflug Bergwerk Merkers	FS Chemie	Einblick in ein modernes Bergbauunternehmen und Wissenswertes über die Geschichte, die Entwicklung und die Tradition des Kalibergbaus	K + S Gruppe Erlebnisbergwerk Merkers
10	Placement	FS Englisch	Richtiges Verfassen eines letter of application, eines CV, Durchführung eines job interviews	
10	Betriebserkundung Volkswagen Baunatal	FS Politik & Wirtschaft	Berufe und Arbeitsfelder bei der Volkswagen AG	Volkswagen Baunatal

<b>Jahrgang</b>	<b>BSO-Element</b>	<b>Organisation/ Durchführung</b>	<b>Ziel</b>	<b>Kooperation</b>
10	Melanchthon-Stunden „Berufsorientierung“	FS Politik & Wirtschaft	Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Praktikums, Bewerbungstraining, Auseinandersetzung mit eigenen Stärken, Schwächen und Präferenzen	
E1	Methoden-Training	Münzer Forst	Workshops zu unterschiedlichen Methoden des Lernens und Präsentierens für die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht der Oberstufe	
Ab E1	„World of Work“	FS Englisch	Immer wiederkehrende Unterrichtsarrangements rund um das Thema Arbeit (im Ausland)	
Ab E1	Besuche von Ausbildungs- und Berufsmessen	Altmann	Durch den Besuch von Ausbildungs- und Berufsmessen lernen die Schülerinnen und Schüler die große Bandbreite der Berufe kennen und kommen mit Vertretern der einzelnen Berufe ins Gespräch, um sich danach vertiefend mit der eigenen Berufs- und Studienwahl zu beschäftigen	Job-fit-Messe des Berufsschulcampus Schwalmstadt, vocatium in Kassel
Ab E1	Fakultative individuelle Praktika im In- und Ausland	Altmann Kraushaar	Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, in der letzten Schulwoche eines Schuljahres und der ersten Ferienwoche ein Praktikum in einem Unternehmen ihrer Wahl im In- oder Ausland zu absolvieren. Dafür werden sie vom Unterricht freigestellt.	div. Unternehmen

<b>Jahrgang</b>	<b>BSO-Element</b>	<b>Organisation/ Durchführung</b>	<b>Ziel</b>	<b>Kooperation</b>
E1	Ausbildungs- und Berufswahl in einer sich verändernden Gesellschafts- und Wirtschaftswelt	FS Politik & Wirtschaft	Unterrichtseinheit zur vertiefenden Beschäftigung mit wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in Deutschland	
E1	Sozial-diakonisches Praktikum	Heun FS Religion	Die Teilnehmenden lernen im Rahmen dieses Praktikums Arbeitsfelder in der gewählten sozialen Einrichtung kennen und bringen sich aktiv in den Arbeitsprozess ein.	Soziale Einrichtungen der Region
Ab E1	Versch. Vorträge zur Berufs- und Studienorientierung	Altmann Forst	Je nach Ausrichtung der Vorträge können die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen über versch. Berufsgruppen erweitern und diskursiv Informationen erhalten. Eine wichtige Rolle spielt dabei, wie die Referierenden zur Entscheidung gekommen sind, diesen Beruf ausüben zu wollen.	Unternehmen der Region, Fachberater, Spezialisten
Ab E1	Individuelle Berufs- und Studienberatung	Altmann Fleischmann	Möglichkeit zur individuellen Beratung bezüglich Ausbildungs- oder Studienwahl	Agentur für Arbeit
E2	Abitur... - und dann?	Altmann	2-tägiges Seminar und Informationsveranstaltung zur konkreten Berufs- und Studienorientierung mit Vorträgen	Evangelische Akademie Hofgeismar, Berufs- und Studienberater unterschiedlicher Organisationen, Firmen vor Ort

<b>Jahrgang</b>	<b>BSO-Element</b>	<b>Organisation/ Durchführung</b>	<b>Ziel</b>	<b>Kooperation</b>
E2	Geva-Test	Altmann	Entdecken von eigenen Talenten und Potenzialen, um die richtigen Entscheidungen für den Berufsstart zu treffen	Gesellschaft für Verhaltensanalyse und Evaluation mbH
Q1	Laborpraxis	FS Biologie	Kennenlernen von Berufsfeldern im Bereich Biologie/ Chemie	Universität Marburg
Ab Q1	AG FCE	FS Englisch	Zertifikat zur Bescheinigung qualifizierter Englischkenntnisse, das Bewerbungen beigelegt werden kann	
Ab Q1	AG DELF	FS Französisch	Zertifikat zur Bescheinigung qualifizierter Französischkenntnisse, das Bewerbungen beigelegt werden kann	Institut Français
Ab Q1	Planspiel „Total Global“	FS Politik & Wirtschaft	Kennenlernen von Berufsfeldern in Institutionen der internationalen Politik	Evangelische Akademie Hofgeismar
Q2	Hochschulerkundungstage	Forst	Kennenlernen der regionalen Hochschulen an zwei Tagen. Angebote zu verschiedenen Studienrichtungen und -fächern der Hochschulen kennenlernen und Informationsveranstaltungen wahrnehmen	Universitäten in Marburg, Gießen und Kassel
Q2	Wirtschaft und Wirtschaftspolitik in der sozialen Marktwirtschaft	FS Politik & Wirtschaft	Unterrichtshalbjahr zur vertiefenden Beschäftigung mit wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in Deutschland und der Welt	

<b>Jahrgang</b>	<b>BSO-Element</b>	<b>Organisation/ Durchführung</b>	<b>Ziel</b>	<b>Kooperation</b>
Q2	Tag der Mathematik	FS Mathematik	Kennenlernen von Berufsfeldern im Bereich Mathematik und Informatik	
Q3	X-Lab	FS Biologie	Kennenlernen von Berufsfeldern im Bereich Labor Biologie/ Chemie	X-Lab Göttingen



## **4 BSO-Informationsangebote und Ansprechpartner**

Grundsätzlich stehen alle Unterrichtenden, insbesondere aber Herr Forst (Studienleiter) sowie Herr Altmann (Koordination BSO), für Gespräche und Beratungen gerne zur Verfügung. Terminvereinbarungen bitte über die E-Mail-Adresse [bso@melanchthon-schule.de](mailto:bso@melanchthon-schule.de) klären.

### **Sprechstunde der Berufs- und Studienberatung der Agentur für Arbeit**

Natürlich steht den Schülerinnen und Schülern auch eine externe Beratung zur Verfügung. Frau Fleischmann von der Agentur für Arbeit bietet regelmäßig einmal im Monat eine Sprechstunde in der Melanchthon-Schule an. Termine bitte vorab klären und in die Liste an der BSO-Pinnwand eintragen. Schülerinnen und Schüler werden für diese Zeit vom Unterricht freigestellt.

### **BSO-Pinnwand**

Aktuelle Veranstaltungen, wichtige Termine und allgemeine Informationen finden Schülerinnen und Schüler an der BSO-Pinnwand auf der „Brücke“ zwischen Altbau und Glashaus.

### **Schulinterner Ansprechpartner**

Tobias Altmann  
Koordination Studien- und Berufsorientierung

Steinatal 1, 34628 Willingshausen  
Telefon: 06691-80658-0, Telefax: 06691-80658-199  
E-Mail: [bso@melanchthon-schule.de](mailto:bso@melanchthon-schule.de)